Heiko Hecht: „Der Aufwand ist enorm“

Kräftezehrende Wochen liegen hinter Heiko Hecht: Der Lockdown hat die Gaststätte „Alt-Rössing“ mit voller Wucht getroffen. „Meine Mitarbeiter musste ich leider in Kurzarbeit schicken“, so der Rössinger Gastwirt, der mit den Soforthilfen seinen Betrieb über Wasser gehalten, mit dem Außer-Haus-Verkauf sein Überleben gesichert hat. Jetzt darf „Alt-Rössing“ wieder öffnen.

VON JENNIFER KLEIN

Gastwirt Heiko Hecht und Ehefrau Elke Espe dürfen wieder Gäste empfangen: Wer die Gaststätte „Alt-Rössing“ betritt muss im Wartebereich bleiben, bis er einen Platz erhält. Beim Betreten und Verlassen ist das Tragen eines Mundschutz für den Gast Pflicht.

Vieles gilt es beachten: Gäste müssen sich registrieren, Speisekarten werden nach der Auswahl des Essens entsorgt, beim Bewirten muss ein Mundschutz getragen werden. FOTO: KLEIN

Rössing – Wer die Rössinger Gaststätte betritt – natürlich mit Mund- und Nasenschutz –, muss im Eingangsbereich warten – bis ein Tisch zugewiesen wird. Mühsam sei es für Heiko Hecht, sich durch die Verordnungen und Auflagen zu kämpfen. Knapp 40 Gästen bietet die Gaststätte Platz – ab sofort nur noch 18 Personen. Denn Heiko Hecht muss gewährleisten, dass die Mindestabstände gewahrt werden. Registrierungsformulare für die Gäste liegen bereit, Speisekarten werden nach der Auswahl des Essens entsorgt, der Tresen hat einen Spuckschutz, Desinfektionsmittel ist in greifbarer Nähe... „Der Aufwand ist enorm“, sagt Heiko Hecht: „Ich weiß, dass viele Gastronomen nicht öffnen werden.“ Für den Inhaber von „Alt-Rössing“ war aber klar, er wolle öffnen – als Signal für seine Stammkunden. Gerade sie hätten in den vergangenen Wochen zu ihm gehalten. Der Außer-Haus-Verkauf von Schnitzel, Hähnchen und Co. sei gut angenommen worden. „Die Rössinger haben Angst, ihre Kneipe zu verlieren“, dankt Heiko Hecht für den Zusammenhalt, der weit über die Ortsgrenzen hinaus reiche. Zwar sind die Verluste bei weitem nicht aufzufangen, wohl reiche es zum Überleben. „Aufgeben kommt für mich nicht in Frage“, betont der Inhaber, der in der Corona-Krise versucht hat, neue Wege einzuschlagen: Seit April bietet er dienstags einen Mittagstisch an. „Bis sonntags sollte man sich vorher anmelden“, erklärt Heiko Hecht das Prinzip. Dienstags können die wöchentlich wechselnden Speisen schließlich abgeholt werden. „Unbeschwert ein Bier trinken“ – dies wünscht sich Heiko Hecht in naher Zukunft. Zwar habe er die ersten Gäste bereits begrüßen können. Die Stimmung aber sei schon gedrückt gewesen – vor allem, weil sich die Gäste auch unsicher seien, wie sich verhalten sollen. Am Ende zählt für Heiko Hecht und Ehefrau Elke Espe vor allem eins: „Wir freuen uns über jeden Gast, für den wir kochen dürfen und den wir bewirten können.“

Gottesdienst in Adensen

Adensen – Ab kommenden Sonntag, 17. Mai, ist Gottesdienst in Adensen wieder möglich. Die Kirchengemeinde lädt dazu um 10.30 Uhr in die St. Dionysius-Kirche ein. Aufgrund der strengen Hygienebestimmungen und Abstandsregeln muss die Zahl der Gottesdienstbesucher auf 36 begrenzt werden. Die Besucher werden gebeten, die Kirche einzeln zu betreten und zu verlassen und einen Mundschutz zu tragen.

Blutspende am Montag

Groß Escherde – Der Sozialverband Escherde bietet im Namen des Deutschen Roten Kreuzes am kommenden Montag, 18. Mai, eine Blutspende an. In der Zeit von 16 bis 19.30 Uhr können Menschen ihr Blut im Dorfgemeinschaftshaus in Groß Escherde spenden. Wie die Verantwortlichen informieren, darf es angesichts der Corona-Pandemie kein Büfett geben. Es werden Lunchpakete gepackt.